

Schepers: Übungen im Handels- und Gesellschaftsrecht, #20

19.10.2005

Fehlt dezidierter Hinweis auf Gesetzessammlung, bezieht sich die Vorschrift auf das BGB.

- Termine: 30.11.05 1. Klausur
30.11.05 Bekanntgabe des Hausarbeitsthemas
18.01.06 Abgabe Hausarbeit
08.02.06 2. Klausur
- Die Besprechungen beziehen sich auf die in „schepers_20_aufgaben_060125.pdf“ dargestellten Fälle.
- Grundsätzlich muß man sich **an** das **Vereinbarte halten** („pacta sunt servanda“) und hat zunächst **keine Möglichkeit**, von einem Vertrag **zurückzutreten**
- Das **Rücktrittsrecht** beschreibt die Möglichkeit, von einem Vertrag wieder loszukommen
→ **§ 346 BGB**
- Die „**Anfechtung**“ (**§ 142 BGB**) besteht aus einem **Anfechtungsgrund** wie
 - **Drohung** oder **Täuschung** (**§ 123 BGB**)
 - **Irrtum** (**§ 119**)und der **Anfechtungserklärung**; die Wirkung der Anfechtung ist die **Nichtigkeit**
- Verträge können **von vorneherein nichtig** sein (**§ 242 BGB**), Gründe können sein:
 - **Nichtbeachtung** von **Formvorschriften** (**§ 125 BGB**)
 - **Sittenwidrigkeit** („Zwergenweitwurf“), **Wucher** („5% Zinsen i.M.“)
 - Geschäfte, die **gegen ein gesetzliches Verbot verstoßen**
 - **Bürgschaftserklärungen** von nahen **Angehörigen**, die **offensichtlich nicht bürgen könnten** (im Fall der relevanten BVerfG-Entscheidung reichte das Einkommen des Bürgen nicht einmal, um die Zinsen zu tragen – „**krasse Überforderung des Bürgen**“)

1. Fall

- **Vorgehen** für die Begutachtung:
 1. **Sachverhalt** verstehen (evtl. Skizze)
 2. **Fallfrage** verstehen
 3. Mögliche **Anspruchsgrundlagen** finden
 4. Prüfen, ob die **Voraussetzungen** der Anspruchsgrundlagen erfüllt sind
 1. **Sachverhalt verstehen**
oHG (A, B) und GmbH (G) sind verbandelt
 2. **Fallfrage verstehen**
„Muß die oHG zahlen“ bedeutet: „Kann die GmbH von der oHG 50.000,-- fordern?“
 3. **Anspruchsgrundlage finden**
Es gibt einige Vorschriften, die sich mit dem Bezahlen befassen, aber die einzige in Frage kommende ist der **Verkauf** nach **§ 433 BGB**.

4. **Prüfen, ob die Voraussetzungen der Anspruchsgrundlage erfüllt sind**

Nach § 433 II ist der „Käufer verpflichtet...“ – Voraussetzung ist, daß ein **KV besteht!**

Ein KV besteht zwischen der oHG und der GmbH, wenn **zwei übereinstimmende Willenserklärungen** im Sinne eines **Angebots** (besser: „Antrag“) und einer **Annahme** existieren; dabei muß **Einigkeit** über **Kaufsache, Kaufpreis** und die **beteiligten Parteien** bestehen.

Es handelten der **A** („ich bestelle“) und der **G** („ist OK“); Prüfung notwendig, ob **A** für die **oHG** und **G** für die **GmbH** handeln durften:

- Stellvertretung allgemein: **§ 164 BGB**
- Nach **§ 125 HGB** i.V.m. **§ 164 BGB** darf **A** die **oHG vertreten** und damit hat diese eine **gültige Willenserklärung** abgegeben
- Nach **§§ 35, 36 GmbHG** vertritt der **Geschäftsführer G** die **GmbH**, die GmbH hat auch eine **gültige Willenserklärung** abgegeben
- ergo: es **besteht ein Kaufvertrag** ⊕

Beachte: der **§ 164 BGB** gestattet die Stellvertretung **innerhalb** der **Vertretungsmacht**

- **innerhalb** der Vertretungsmacht treffen die **Rechtsfolgen** den **Vertretenen**
- **überschreitet** der Vertretende seine **Vertretungsmacht (§ 177 BGB)**, wird der **Vertretende** selbst **verpflichtet (§ 179 BGB)**